

Geschäftsfrau und Muttertier

Werkgetreu inszeniert: „Mutter Courage“ am Landestheater

Sabine Christiani

RENSBURG Auch das Landestheater hat neben dem Theater Kiel den Brecht-Klassiker „Mutter Courage und ihre Kinder“ auf den Spielplan gesetzt – Regisseur Wolfgang Hofmann präsentiert das Stück treu nach den Regeln des epischen Theaters. Durch Verfremdungseffekte betont er den Spielcharakter, die die kritische Distanz des Publikums gewährleisten. Dazu zählen nicht nur die handlungsunterbrechenden, von den Akteuren sicher intonierten Lieder von Paul Dessau

(Musikalische Leitung: Fritjof Bundel), die Karsten Schnack mit dem Akkordeon begleitet. Vor jedem der zwölf Bilder fasst eine Spielerin die Handlung zusammen.

Im Stück die stumme Katrin, fällt Alexandra Kurzeja aus ihrer Rolle und tritt vor einen Vorhang, auf den eine Landkarte gepinselt ist. Mit einem Spielzeugauto zeichnet sie den Weg der Titelheldin nach, die sich mit ihrem Planwagen zwischen den Fronten bewegt. Auf der von Lars Peter sparsam eingerichteten Bühne ist dieser Wagen ein rostiges Automobil, omnipräsentes

Requisit und zeitlos modern wie die Kostüme (Martin Apelt). Durch seine direkte Publikumsansprache macht der Feldprediger (Tom Wild) die teuflische Logik des Krieges deutlich, welcher sich immer wieder neu erfindet und die Menschen zwingt, sich mit ihm zu arrangieren. Einer dieser Menschen ist die Courage, die mit dem Krieg ihr Geld verdient. Illi Oehlmann zeigt sie nuanciert als knallharte Geschäftsfrau und leidenschaftliches Muttertier.

► Nächste Aufführungen: heute, Itzehoe; 22.10., Schleswig